



Citadelle de Bonifacio

Besonders im Innern der Insel haben sich die uralten Gebräuche unverändert erhalten.

Noch heute sieht man im illuminierten Sartene in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag um 2 Uhr den maskierten „catenaccio“, Kettenträger, in roter, ärmelloser Mönchskutte, außer der zehn Kilo schweren Kette, die er an den nackten Füßen nachschleppt, noch ein zwanzig Kilo schweres Holzkreuz tragend, gefolgt von acht Büßern in schwarzen Kutten durch die im Talteßel gelegenen holperigen Straßen ziehen.

Priester, Männer in Kutten, Frauen und Kinder schließen sich vier Greifen an, die eine Christusfigur auf einem Tuche tragen.

Der lange, tiefernste Zug bewegt sich singend, brennende Kerzen und Laternen tragend, Fahnen und Kreuze schwingend, rings um die Stadt. Immer wieder ertönt die flehende Bitte:

Perdono, mio Dio!

Mio Dio, perdono!

Perdono, mio Dio!

Perdono, pieta!